

Statement für www.Regena-wissen.de

HP Olaf Schultz-Friese

Nach der bestandenen Heilpraktiker-Prüfung im Herbst 1986 legte mir mein Vater – Internist und Arzt für Naturheilverfahren – das Buch von Dr. Bernhard Aschner auf den Tisch: „Lehrbuch der Konstitutionstherapie“.

Dies war ein wirklich guter Tipp, denn so lernte ich, in bio-logischen Bahnen zu denken, ein erster Schritt Richtung REGENA-Therapie.

Bevor ich dann 1987 meine Praxis eröffnete, erkundigte ich mich bei einem Kollegen: „*Was hat sich bei dir am besten bewährt?*“ – Er wies mich auf die REGENA-Therapie hin und erzählte von einem Gespräch über diese Therapie, wo ein Kollege ihm gesagt hatte: „*Die nehme ich nicht mehr, die Mittel sind zu gut. Da kommen die Leute ja nicht mehr wieder.*“

Menschlich gleich ein doppeltes Armutszeugnis:

- Er stellte sich selbst ein schlechtes Zeugnis aus!
- Die beste Werbung ist immer ein erfolgreich therapierter Patient! Je besser wir anderen helfen können, desto besser geht es auch uns selbst!

So wurde die Regena-Therapie und ihr kausales Denken von Anfang an ein wesentliches Element bei mir in der Praxis. Ich möchte sie – auch im Namen meiner Patienten – nicht mehr missen!

Im Laufe der Jahre durfte ich viele sehr schöne Erfahrungen machen. Nachfolgend nur ein paar Beispiele aus mehr als 30 Jahren Praxis:

- Mit der Diagnose Knochen-Ca kam 1991 der damals ca. 25-jährige Reinhold zu mir in die Praxis. Er war übrigens als Berufssoldat bei der Bundeswehr erhöhter Strahlenbelastung (RADAR) ausgesetzt. Nach den Bestrahlungen im Bundeswehrkrankenhaus in Ulm konnte er sofort zum Skifahren gehen! Dies hatten die Ärzte noch nie erlebt. Tipp: Regenaplex 100/3 ist auch sehr hilfreich bei Strahlen-Therapie, natürlich in Kombination mit anderen Regenaplexen!
- Als Gisela 1990 erstmalig in die Praxis kam, konnte sie vor Schmerzen den Arm kaum auf den Tisch legen. Wegen Mamma-Ca war ihr die linke Brust entfernt worden, nun litt sie unter einem massiven Lymphstau im linken Arm. Auf der Tagung in Stuttgart im Frühjahr 1991 berichtete ein Kollege von seinen Erfolgen bei diesem Geschehen. Ich empfand als erstes meine Beschränktheit, doch auf der Heimfahrt mußte ich daran denken, dass bei gleichem Problem meine Patientin all die geschilderten Probleme nicht hatte – dank der Wirkung der Regenaplexe!

In beiden Fällen muss ich ergänzend hinzu fügen: Ich war damals noch Anfänger! Warum konnte und kann die Schulmedizin in diesen Fällen nicht besser helfen?

- Im Sommer 1999 hatte meine Mutter einen schweren Schlaganfall. Als der Vater nach Stunden bei mir deshalb anrief – er war inzwischen 91 Jahre alt! – habe ich sofort alle relevanten Regenaplexe in eine große Flasche zusammen gemixt und bin schnell nach Überlingen gefahren.
Die Mutter lag bewegungslos auf dem Bett, war nicht ansprechbar. Nach einer intensiven energetischen Behandlung unter stillem Gebet konnte sie wieder sprechen, nach zwei Wochen Regenaplexe war sie besser beisammen als vor dem Schlaganfall.
Der behandelnde Arzt: „Dann war es auch kein Schlaganfall.“ – Er konnte es nicht verstehen.

- Eine Patientin war wegen chronisch-rezidivierenden Nasen-Nebenhöhlen-Erkrankungen zu mir in Behandlung gekommen. Als kausale, eigentliche Ursachen kommen bei den chronischen Nasennebenhöhlen nur in Betracht:
 - Belastung/Schwäche Darm
 - Belastung/Schwäche Nieren
 - Belastung durch Amalgam bzw. Quecksilber

Das Problem wurde mit den Regenaplexen ursächlich und erfolgreich behandelt ... und sie wurde bald darauf endlich schwanger.

Zum besseren Verständnis: Alle Regenaplexe, welche den Kopf reinigen, reinigen zugleich immer auch den gesamten Unterleibsbereich.

Die Regel lautet: „Wie oben, so unten!“

Die Bereinigung der Kopfbelastung ging einher mit einer Reinigung im Unterleibsbereich, nun konnte sie schwanger werden.

Einer Freundin, welche bald darauf bei mir zur Behandlung kam, hatte sie erzählt, das hätte sie mir zu verdanken.

Meine Antwort: „Dann aber nur indirekt!“

Immer wenn ich die damalige Patientin in der Stadt sehe, muss ich schmunzelnd an diese erfreuliche Episode denken.

Jeder der REGENA-Referenten kann sicherlich viele schöne Beispiele aus seinem Erfahrungsschatz berichten, einiges davon ist sicherlich im „Journal für Komplexhomöopathie“ nachzulesen, anderes oft nur beiläufig auf den REGENA-Seminaren.

Deshalb mein Rat: Besucht die Seminare, lernt die unterschiedlichen Referenten kennen und profitiert von deren Erfahrungen!

Wir alle lernen immer wieder neu voneinander!

Viel Erfolg mit der REGENA-Therapie!